

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1909

8 (30.4.1909)

Ärztliche Mitteilungen

aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:
Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern:
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:
4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereinswegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren:
— 3 Mk. —
inkl. freier Zustellung.

LXIII. Jahrgang.

Karlsruhe

30. April 1909.

Im Sommersemester 1909 werden an der Universität Heidelberg folgende Vorträge für praktische Ärzte gehalten:

4. Mai Krehl, über Herzklappenfehler,
11. > Krehl, über Herzmuskelerkrankungen,
18. > Krehl, Prognostisches und Therapeutisches
über Herzkrankheiten,
25. > Feer, die natürliche und künstliche Ernährung
der Säuglinge,
18. Juni Feer, die Ernährungsstörungen der Säuglinge,
5. > Feer, die Behandlung der Ernährungsstörungen
der Säuglinge,
22. > Fleiner, die Entzündungen des Blinddarms
und seines Anhangs,
29. > Fleiner, Fortsetzung,
6. Juli Fleiner, Diagnose und Behandlung des Magen-
geschwürs.

Die Vorträge werden im Anschluss an Demonstrationen von Kranken gehalten.

Sie beginnen jeweils abends 7⁰⁵ Uhr und dauern bis 7⁵⁰ Uhr. Lokal: Hörsaal der medizinischen Klinik.
I. A.: Krehl.

Bekanntmachung.

Die ärztlichen Fortbildungskurse betreffend.

An den beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg werden auch in diesem Jahre Fortbildungskurse für praktische Ärzte abgehalten werden, für welche das folgende Programm aufgestellt wurde.

a. An der Universität Heidelberg.

- Geheimer Hofrat Professor Dr. Knauff: Fortschritte der Hygiene; Freitag 11 bis 12 Uhr.
Geheimer Hofrat Professor Dr. Narath: Fortschritte in der Chirurgie; Montag, Mittwoch und Freitag 8 bis 9 Uhr.

Professor Dr. Gottlieb: Fortschritte der Pharmakologie; Forschungen auf dem Gebiete der Digitalis, des Atoxyls und Adrenalines. Mittwoch 11 bis 12 Uhr.
Geheimer Hofrat Professor Dr. Krehl: Fortschritte in der neueren Medizin; Dienstag, Donnerstag und Samstag 8 bis 9 Uhr.

Professor Dr. Ernst: Pathologisch anatomische Demonstrationen im Anschluss an die Vorlesungen.
Professor Dr. Menge: Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe und Gynakologie, Dienstag, Donnerstag und Samstag 9 bis 10 Uhr.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Fleiner: Ausgewählte Kapitel aus der Diagnostik und Therapie der Verdauungsstörungen 2 bis 3 mal wöchentlich 7 bis 8 Uhr.

Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Czerny, Exzellenz und Dr. Werner: Krebsbehandlung und Fulguration, Röntgen- und Radiumstrahlen; Mittwoch 12 bis 1 Uhr.

Professor Dr. Kummel: Ausgewählte Kapitel der Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, Montag und Donnerstag 11 bis 12 Uhr.

Professor Dr. Hoffmann: Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Neurologie; Mittwoch und Freitag 11 bis 12 Uhr.

Professor Dr. Feer: Fortschritte der Kinderheilkunde; Dienstag und Donnerstag 10 bis 11 Uhr.

Professor Dr. Jordan: Praktisch wichtige Kapitel der Chirurgie des Kindesalters an der Hand von Krankenvorstellungen; Dienstag und Donnerstag 3 bis 4 Uhr.

Professor Dr. von Hippel: Ausgewählte Kapitel der Diagnostik und Therapie der Augenkrankheiten; Montag, Mittwoch und Freitag 9 bis 10 Uhr.

Professor Dr. Bettmann: Ausgewählte Kapitel aus der Diagnostik und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten; Dienstag, Freitag und Samstag 12 bis 1 Uhr.

Professor Dr. Vulpius: Orthopädie, einschliesslich Massage und Heilgymnastik; Montag und Samstag 3 bis 4 Uhr.

- Professor Dr. Hammer: Physikalische Heilmethoden; Dienstag und Freitag 6 bis 7 Uhr.
- Professor Dr. Neumann: Bakteriologisch-hygienische Tagesfragen, Besprechungen tropischer Protozoen-Krankheiten mit Demonstrationen; Dienstag, Donnerstag und Samstag 7 bis 8 Uhr morgens.
- Professor Dr. Wasilewsky: Praktische Uebungen im Bestimmen der wichtigsten Parasiten der Menschen; Montag 6 bis 7 Uhr, Dienstag 5 bis 6 Uhr.
- Privatdozent Dr. Schäffer: Praktische und forensische Tagesfragen aus dem Gebiete der Geburtshilfe und Gynäkologie; Mittwoch 7 bis 8 Uhr vormittags, Donnerstag 6 bis 7 abends.
- Professor Dr. H. Arnspurger: Neuere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden der inneren Medizin mit besonderer Berücksichtigung der Röntgen-Diagnostik und Röntgen-Therapie; Montag, Donnerstag und Freitag 5 bis 6 Uhr.
- Privatdozent Dr. Schönborn und Privatdozent Dr. Fischler: Cystoskopische und rektoskopische Uebungen und Demonstrationen; Dienstag und Freitag 4 bis 5 Uhr.
- Privatdozent Dr. Tobler: Ernährungsstörungen der Säuglinge; Dienstag und Freitag 4 bis 5 Uhr.
- Privatdozent Dr. Wilmanns: Ausgewählte Kapitel der Psychiatrie mit besonderer Berücksichtigung der psychischen Grenzgebiete Samstag 10 bis 12 Uhr.
- Privatdozent Dr. L. Arnspurger: Neuere Behandlungsmethoden in der chirurgischen ambulatorischen Praxis; Montag und Donnerstag 12 bis 1 Uhr.
- Privatdozent Dr. Herrenknecht: Zahnextraktionen unter lokaler und allgemeiner Anästhesie und Einführung in die konservierende Zahnheilkunde; Montag, Mittwoch und Freitag 12 bis 1 Uhr. (Rheinstrasse 18).
- Geheimer Hofrat Professor Dr. Hoche: Neuere Fragen der angewandten Psychiatrie mit Demonstrationen; Mittwoch 10 bis 11 und Samstag 9 bis 11 Uhr. (Hauptstrasse 5).
- Professor Dr. Jacobi: Ausgewählte Kapitel der Dermatologie und Venerologie; Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 12 Uhr. (Albertstrasse 4, Ostflügel 1 Treppe hoch).
- Professor Dr. Killian und Professor Dr. von Eicken: Untersuchungsmethoden der Luft- und oberen Speisewege; Dienstag 10 bis 11, Mittwoch 3 bis 4 und Freitag 4 bis 5 Uhr. (Albertstrasse 9).
- Geheimer Hofrat Professor Dr. Kraske: Klinische Demonstrationen von praktisch wichtigen chirurgischen Erkrankungen; Dienstag 9 bis 10 und Donnerstag 9 bis 11 Uhr. (Albertstrasse 15).
- Professor Dr. König: Moderne Fragen in der Geburtshilfe und der Gynäkologie; Mittwoch und Samstag 8 bis 9 Uhr. (Albertstrasse 6).
- Privatdozent Dr. Küster: Praktikum der neueren bakteriologischen und serologischen Untersuchungsmethoden. Festsetzung der Stunden Montag den 27. September 2¼ s. t. nachmittags. (Hebelstrasse 42).
- Privatdozent Dr. Link: Über soziale Medizin, (Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung); Donnerstag 5 bis 7 Uhr. (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Privatdozent Dr. Meisel: Die neueren Methoden der allgemeinen und örtlichen Anästhesie mit praktischen Übungen; Montag, Mittwoch und Freitag 9 bis 10 Uhr. (Albertstrasse 15).
- Privatdozent Dr. Oberst: Kursus der Röntgenuntersuchung; Dienstag und Donnerstag 4 bis 5 Uhr. (Albertstrasse 15, parterre).
- Professor Dr. Ritschl: Die Bedeutung der mechanischen Heilmethoden (Massage und Heilgymnastik) für die Orthopädie und Unfallheilkunde; Dienstag und Freitag 2³⁰ s. t. bis 4 Uhr. (Albertstrasse 5).
- Professor Dr. Roos: Bäder- und Klimalehre; Zeit vorbehalten. (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Privatdozent Dr. Samuely: Stoffwechselerkrankungen und ihre Therapie; (Dienstag und Freitag 5 bis 6 Uhr. (Münsterplatz 25).
- Privatdozent Dr. Schleip: Mikroskopische Blutuntersuchungen; Montag und Mittwoch 5 bis 6 Uhr. (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Professor Dr. Schüle: Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Magen- und Darmkrankheiten und Demonstrationen; zweistündig. Zeit vorbehalten. Diakonissenhaus, (Hauptstrasse 8).
- Professor Dr. Storck: Kursus der Augenheilkunde des praktischen Arztes; Dienstag und Freitag 7³⁰ s. t. bis 9 Uhr. (Albertstrasse 11).
- Privatdozent Dr. Süpfle: Schularzt und Schulhygiene mit praktischen Übungen; Montag und Mittwoch 4 bis 5 Uhr. (Hebelstrasse 42).

b. An der Universität Freiburg:

- Professor Dr. Aschoff und Privatdozent Dr. Schridde: Pathologisch-anatomische Demonstrationen und Sektionstechnik; Montag und Donnerstag 2³⁰ s. t. bis 4 Uhr. (Albertstrasse 19).
- Geheimer Hofrat Professor Dr. Axenfeld: Wichtige Fragen aus den Beziehungen der Augenkrankheiten zu Allgemeinerkrankungen und Erkrankungen anderer Organe mit Krankenvorstellungen; Montag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr. (Albertstrasse 1).
- Geheimer Rat Professor Dr. Bäumler: Ausgewählte Kapitel der inneren Medizin mit Krankenvorstellung; Montag und Freitag 10 bis 11 Uhr. (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Professor Dr. Bloch: Poliklinik für Ohrenkranke; Dienstag, Donnerstag und Samstag 11 bis 12 Uhr. (Albertstrasse 7.) (Die Herren Teilnehmer sind auch zu den übrigen poliklinischen Stunden eingeladen.)
- Professor Dr. De la Camp: Fortschritte auf dem Gebiet der Diagnose und Therapie der Kreislaufstörungen mit Krankendemonstrationen; Dienstag, Donnerstag und Samstag 12 bis 1 Uhr. (Münsterplatz 25).
- Privatdozent Determann: Ausgewähltes aus der physikalischen und diätetischen Therapie; Montag Abend 6 bis 8 Uhr. (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).
- Privatdozent Dr. Fühner: Über neuere Arzneimittel; Dienstag und Freitag 6 bis 7 Uhr. (Sautierstrasse 2).

Hierzu wird folgendes bemerkt:

1. Die Kurse beginnen in Heidelberg am Montag, den 12. Juli, in Freiburg am Montag, den 27. September und endigen in Heidelberg am Samstag den 31. Juli, in Freiburg am Samstag, den 9. Oktober.
2. Die Festsetzung der Stunden kann als eine endgültige nicht angesehen werden; einzelne Abänderungen bleiben vorbehalten. Die Kurse und Vorlesungen sind im übrigen so gelegt, dass ein Zusammenfallen zweier Stunden auf dieselbe Tageszeit vermieden ist.
Kurse, für welche sich nicht eine gewisse Mindestzahl von Teilnehmern anmelden, kommen in Wegfall.
3. Die Anmeldungen zur Teilnahme an den Heidelberger Kursen haben spätestens bis 1. Juli 1909, an den Freiburger Kursen bis spätestens 1. September 1909 bei den Schriftführern der in den beiden Universitätsstädten gebildeten Lokalkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen zu geschehen (für Heidelberg: Privatdozent Dr. Wilmanns, psychiatrische Klinik; für Freiburg: Privatdozent Dr. Oberst, Albertstrasse 4).
Diese Herren sind auch bereit, weitere Auskunft zu erteilen.
4. Die im Grossherzogtum Baden praktizierenden Ärzte haben für die Kurse kein Honorar zu entrichten, abgesehen von einem Betrag von 15 M., der vor Beginn der Kurse an die Universitätsquästur einzuzahlen ist.
5. Ärzte, die nicht im Grossherzogtum Baden praktizieren, können sich, — soweit Platz vorhanden ist — ebenfalls an den Kursen beteiligen; sie haben ausser den genannten 15 M. noch für jede von ihnen belegte Kursstunde 1 M. 50 S. an die Quästur einzuzahlen.
6. Den Kursteilnehmern steht der gastweise Besuch der an der Universität Heidelberg für das Sommersemester angekündigten Kliniken und Vorlesungen der medizinischen Fakultät nach vorheriger Anmeldung frei; Honorar wird hierfür nicht erhoben. Die Herren Professoren Leber, Narath, Krehl, Nissl, Menge, Fleiner, Kümmel und Feer laden die Ärzte zum Besuche ihrer regelmässigen klinischen Stunden ein.

Karlsruhe, den 18. März 1909.

Das Landeskomitee
für das ärztliche Fortbildungswesen in Baden.

I. A.:
Glockner.

Die Reichsversicherungsordnung.

Die Vorlage betreffend die Reform der Versicherungsgesetze ist nunmehr dem Bundesrat zur Beschlussfassung zugegangen und zugleich unter dem Titel »Reichsversicherungsordnung« veröffentlicht und damit der öffentlichen Kritik unterbreitet worden.

Was die allgemeinen Grundzüge der Reform betrifft, so nimmt die Vorlage von der Vereinheitlichung der verschiedenen Versicherungsgesetze Abstand: Statt

der Verschmelzung soll unter Wahrung der Selbständigkeit eine gegenseitige Annäherung der Versicherungszweige versucht werden. Das Mittel dazu bietet die Schaffung eines ihnen allen gemeinsamen Bindeglieds, und zwar in der unteren, örtlichen Instanz (Versicherungsamt). Diese örtliche Stelle soll für die Krankenversicherung die Aufsichtsinstanz für die Unfall-, die Invaliden- und die Hinterbliebenenversicherung den gemeinsamen Unterbau bilden.

Die Reichsversicherungsordnung behandelt in 6 Büchern mit 1793 Paragraphen das gesamte Gebiet des Arbeiterversicherungsrechtes.

Den für die Ärzteschaft wichtigsten Teil der genannten Vorlage enthält das Zweite Buch, das die Krankenversicherung behandelt. Während bisher das Verhältnis der Kassen zu den Ärzten der privaten Vereinbarung überlassen war, behandelt in der neuen Vorlage ein ganzer Abschnitt das Verhältnis zu Ärzten und Apothekern (§§ 435—457). Die betreffenden Bestimmungen lauten:

§ 435. Die Satzung kann die Kassenorgane ermächtigen, wegen Gewährung der ärztlichen Behandlung und Krankenhauspfege mit bestimmten Ärzten, Zahnärzten und Krankenhäusern Verträge zu schliessen und, von dringenden Fällen abgesehen, die Bezahlung von Kosten abzulehnen, die durch Inanspruchnahme anderer Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser entstehen.

Den Kassonmitgliedern soll, soweit die örtlichen Verhältnisse es ohne erhebliche Mehrbelastung der Kasse zulassen, die Auswahl zwischen mindestens zwei Ärzten freistehen. Einschränkungen für einen Wechsel des Arztes innerhalb des Rechnungsjahrs oder während der Dauer der gleichen Krankheit werden hierdurch nicht berührt.

§ 436. Die Satzung kann die Kassenorgane ermächtigen, wegen Lieferung der Arznei mit einzelnen Apothekern Vorzugsbedingungen zu vereinbaren und die Bezahlung von Kosten abzulehnen, die durch Inanspruchnahme anderer Apotheken entstehen.

Dies gilt für dringende Fälle, sowie gegenüber Apothekern, die sich bereit erklären, zu gleichen Bedingungen zu liefern.

§ 437. Die nach §§ 435 und 436 geschlossenen Verträge sind dem Versicherungsamte, die nach § 436 geschlossenen Verträge ausserdem spätestens eine Woche vor Bekanntgabe an die Kassonmitglieder allen Apothekern des Kassenbezirks mitzuteilen.

§ 438. Genügt infolge der von einer Krankenkasse getroffenen Anordnungen die von ihr gewährte Krankenpflege oder Krankenhauspfege nicht den berechtigten Anforderungen ihrer Mitglieder, so kann das Oberversicherungsamt nach Anhörung der Kasse und des Schiedsausschusses jederzeit die Gewährung dieser Leistungen durch weitere als die von der Kasse bestimmten Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Krankenhäuser anordnen.

Die Anordnung soll nur für die durch ihren Zweck gebotene Zeit getroffen werden. Soweit sie sich auf eine weitere als einjährige Dauer erstrecken soll, bedarf sie der Genehmigung der Landeszentralbehörde.

Wird diese Anordnung nicht binnen der gesetzten Frist befolgt, so kann das Oberversicherungsamt die erforderlichen Anforderungen mit verbindlicher Wirkung für die Kasse treffen.

Die Kasse kann die Anordnung des Oberversicherungsamts (Abs. 1, 2) binnen einer Woche durch Beschwerde bei der Landeszentralbehörde anfechten. Die Anfechtung hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 439. Die Beziehungen zwischen der Kasse und den zugelassenen Ärzten und Zahnärzten sind von der Kasse und diesen Ärzten zu vereinbaren.

Auf Grund dieser Vereinbarungen hat der Kassenvorstand eine *Arztordnung* aufzustellen, die von ihm und jedem zugelassenen Arzte *eigenhändig durch Namensunterschrift zu unterzeichnen ist*.

Der Vorstand hat die Arztordnung dem Versicherungsamte mitzuteilen.

§ 440. Die Arztordnung soll insbesondere bestimmen über die:

1. Voraussetzungen für die Zulassung der Ärzte.
2. Höhe und Berechnungsart des Entgelts für die ärztlichen Leistungen,
3. Einholung von Gutachten vereinbarter Sachverständiger oder Einrichtung gemeinsamer Einigungskommissionen zur Erledigung der Meinungsverschiedenheiten, die zwischen der Kasse und Ärzten über Gutachten, Bescheinigungen und Verschreibungen entstehen.
4. Voraussetzungen für das Ausscheiden eines Arztes aus der ferneren Behandlung der Kassenmitglieder; Voraussetzung eines unfreiwilligen Ausscheidens darf nur ein wichtiger Grund sein.

§ 441. Zur näheren Regelung des Verhältnisses zwischen der Kasse und den Ärzten, insbesondere zur Einigung über die künftige Arztordnung sowie für Streitigkeiten, deren Beilegung die Arztordnung nicht bereits vorsieht, können die *beteiligten Einigungskommissionen* bilden, die je zur Hälfte aus Vertretern der Krankenkassen und der Ärzte bestehen.

Diese Vertreter können sich über die Bestellung eines Obmanns verständigen oder sie dem Versicherungsamt übertragen.

Wird ein Obmann nicht bestellt, so führt abwechselnd ein Vertreter der Krankenkassen und der Ärzte den Vorsitz.

§ 442. Wird eine Vereinbarung erzielt, so ist ihr Ergebnis schriftlich festzustellen und von allen Mitgliedern der Einigungskommission durch Namensunterschrift zu unterzeichnen.

§ 443. Zur Vermittlung und Entscheidung in Streitigkeiten zwischen den Krankenkassen und den Ärzten sind ferner die Schiedsausschüsse bei den Versicherungsämtern und die Schiedskammern bei den Oberversicherungsämtern berufen.

§ 444. Der Schiedsausschuss ist ausschliesslich zuständig zur Entscheidung aller Streitigkeiten zwischen den Krankenkassen und den Ärzten im Bezirke des Versicherungsamts, die sich über die Auslegung und Durchführung der in der Arztordnung oder durch eine Einigungskommission getroffenen Vereinbarungen ergeben.

§ 445. Für Streitigkeiten, zu deren Beilegung eine Einigungskommission gebildet ist, ist die Anrufung des Schiedsausschusses ausgeschlossen, solange die Verhandlungen vor der Kommission noch schweben.

§ 446. Die Entscheidung des Schiedsausschusses ist den Parteien oder ihren Vertretern in einer von dem Vorsitzenden unterschriebenen Ausfertigung zuzustellen.

Gegen die Entscheidung steht den Parteien oder ihren Vertretern die Berufung an die Schiedskammer zu.

Die Entscheidung der Schiedskammer ist endgültig § 447. Für Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche aus Verträgen zwischen der Krankenkasse und den Ärzten gelten folgende besondere Vorschriften:

Die Entscheidung des Schiedsausschusses ist von Amts wegen für vorläufig vollstreckbar zu erklären, wenn der Gegenstand der Verurteilung an Geld oder an Geldeswert die Summe von 60 Mark nicht übersteigt; die vorläufige Vollstreckbarkeit kann von einer vorgängigen Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden.

Die Entscheidung des Schiedsausschusses wird rechtskräftig, wenn nicht binnen einer Notfrist von 2 Wochen Klage bei den ordentlichen Gerichten erhoben wird; die Frist beginnt mit der Zustellung der Entscheidung des Schiedsausschusses; die Vorschriften der §§ 707, 717 Abs. 2 der Zivilprozessordnung finden entsprechende Anwendung.

Aus den vorläufig vollstreckbaren oder rechtskräftigen Entscheidungen des Schiedsausschusses sowie aus Vergleichen, welche nach der Anrufung des Schiedsausschusses vor diesem geschlossen sind, findet die Zwangsvollstreckung nach den Vorschriften im 8. Buche der Zivilprozessordnung statt. Für die Anordnung eines Arrestes oder für den Erlass einer einstweiligen Verfügung ist der Schiedsausschuss nicht zuständig; ist ein Arrest angeordnet, oder eine einstweilige Verfügung erlassen, so findet die Anrufung des Schiedsausschusses nicht statt; ein vor diesem bereits anhängiges Verfahren ist einzustellen.

§ 448. Die rechtskräftige Entscheidung des Schiedsausschusses oder der Schiedskammer hat unter den Parteien die Wirkung eines rechtskräftigen gerichtlichen Urteils.

§ 449. Wird ein beteiligter Arzt durch Entscheidung des Schiedsausschusses oder der Schiedskammer verpflichtet, so hat er diese binnen der bestimmten Frist vorzunehmen oder der Kasse eine Entschädigung zu zahlen. Die Dauer der Frist und die Höhe der Entschädigung sind in der Entscheidung nach billigem Ermessen festzusetzen.

§ 450. Soweit der Schiedsausschuss nicht nach den vorstehenden Vorschriften zur Entscheidung von Streitigkeiten berufen ist, kann er als Einigungsamt angerufen werden, um Vereinbarungen zwischen einer Krankenkasse und einer Mehrzahl von Ärzten, insbesondere wegen Aufstellung der Arztordnung, zu vermitteln.

§ 451. Lässt sich bei Streitigkeiten dieser Art eine Einigung zwischen den streitenden Parteien nicht herbeiführen und wird durch die Fortdauer des Streitzustandes die ordnungsmässige ärztliche Versorgung der Kassenmitglieder ernstlich gefährdet, so kann die Landeszentralbehörde die Entscheidung der streitigen Punkte durch einen Schiedsspruch der Schiedskammer anordnen.

Die Schiedskammer hat vor dem Schiedsspruch die Parteien zu hören und das Sachverhältnis zu ermitteln.

Für den Schiedsspruch gelten die §§ 448 und 449.

§ 452. *Verweigern oder verhindern die beteiligten Ärzte ungeachtet einer nicht mehr anfechtbaren Entscheidung (§ 448) oder eines Schiedsspruchs der Schiedskammer (§ 451) die ordnungsmässige ärztliche Versorgung der Kassenmitglieder, so kann die Landeszentralbehörde auf Antrag des Oberversicherungsamts anordnen, dass die Krankenkasse während der Dauer dieses Zustandes ihren Mitgliedern statt der freien ärztlichen Behandlung einen Betrag bis zur Hälfte des Krankengeldes gewährt.*

(Schluss folgt.)

Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im Grossherzogtum Baden

im 4. Quartal, sowie während des ganzen verflossenen Jahres 1908. Nach den Berichten der Grossherzoglichen Bezirksärzte.

Mortalität a. in den Amtsbezirken. 4. Quartal 1908.

Table with columns for Amtsbezirk, Zahl der Totgeborenen, Zahl der Gestorbenen, and various causes of death like Masern, Keuchhusten, Typhus, etc.

1908. b. Gemeinden mit 4000 Einwohnern und mehr. 4. Quartal.

Table with columns for Stadt, Zahl der Totgeborenen, Zahl der Gestorbenen ohne Totgeborene, Kinder von, and various causes of death like Masern, Keuchhusten, Typhus, etc.

*) Einschliesslich der am 1. April 1908 mit Lörrach vereinigen Gemeinde Stetten.



Morbidity

1908. a. in den Amtsbezirken. 4. Quartal.

Amtsbezirk.	Typhus.	Puerperal- fieber.	Scharlach.	Rachen- diphtherie	Keuchkopff- krupp.	Blattern	Langen- u. Keuchkopff- schwindsucht
Achern	—	1	2	7	5	—	—
Adelsheim	1	—	16	2	—	—	—
Baden	1	1	56	3	1	—	—
Bonndorf	—	1	3	7	—	—	2
Boxberg	—	2	1	27	—	—	4
Breisach	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	1	1	13	15	6	—	1
Bruchsal	—	6	13	24	6	—	1
Buchen	—	3	23	26	2	—	—
Bühl	3	4	8	15	—	—	—
Donauschingen	—	1	10	1	1	—	—
Durlach	4	5	13	7	14	—	—
Eberbach	1	5	6	2	1	—	1
Emmendingen	1	2	22	5	2	—	—
Engen	1	1	2	8	—	—	—
Eppingen	—	1	—	2	1	—	—
Ettenheim	1	—	3	—	1	—	—
Ettlingen	—	2	16	8	9	—	8
Freiburg	9	1	71	96	5	—	3
Heidelberg	17	7	82	66	3	—	26
Karlsruhe	18	10	112	110	18	—	11
Kehl	—	3	2	16	3	—	1
Konstanz	1	3	19	26	3	—	3
Lahr	—	1	18	13	2	—	—
Lörrach	5	3	3	5	9	—	1
Mannheim	7	8	133	42	5	—	23
Messkirch	1	—	1	4	—	—	—
Mosbach	3	4	8	31	3	—	—
Müllheim	1	1	25	8	—	—	7
Neustadt	—	1	4	5	1	—	—
Oberkirch	—	—	—	24	—	—	—
Offenburg	15	5	37	29	4	—	6
Pforzheim	8	5	41	41	5	—	1
Pfullendorf	—	2	9	5	—	—	—
Rastatt	14	6	43	35	7	—	6
Säckingen	—	—	6	3	—	—	1
St. Blasien	—	1	5	11	1	—	—
Schönau	—	—	—	5	2	—	2
Schopfheim	1	1	4	—	9	—	—
Schwetzingen	—	2	19	10	2	—	—
Sinsheim	1	3	38	15	—	—	—
Staufen	1	1	4	4	1	—	—
Stockach	—	1	1	5	1	—	—
Tauberbischofsheim	—	2	59	16	1	—	—
Triberg	1	2	12	3	7	—	—
Überlingen	—	2	5	—	—	—	1
Villingen	—	1	18	20	8	—	1
Waldkirch	—	—	43	3	4	—	1
Waldshut	1	1	28	18	2	—	9
Weinheim	2	2	3	19	4	—	—
Wertheim	—	2	12	25	5	—	—
Wiesloch	—	2	3	—	1	—	10
Wolfach	2	—	2	18	2	—	—
4. Quartal 1908	122	119	1077	890	167	—	130
3. Quartal 1908	232	74	757	472	60	—	171
2. Quartal 1908	145	90	903	559	72	1*	1239
1. Quartal 1908	54	149	1247	892	204	—	196
Jahr 1908	553	432	3934	2813	503	1*	736
Jahr 1907	408	450	4668	2749	332	12	805

Tuberkulose und Säuglingssterblichkeit waren daher wiederum die schlimmsten Feinde, mit denen Leben und Gesundheit der Bevölkerung zu rechnen hatten.

Für das ganze Berichtsjahr beläuft sich die Zahl der im Grossherzogtum Baden Gestorbenen (ohne Totgeborene)

*) Fall von Blattern in Wallstadt.

1908. b. Gemeinden mit 4 000 Einwohnern und mehr. 4. Quartal

Stadt.	Typhus.	Puerperal- fieber.	Scharlach.	Rachen- diphtherie	Keuchkopff- krupp.	Blattern.	Langen- u. Keuchkopff- schwindsucht.
Achern	—	—	1	1	—	—	—
Baden	—	1	24	2	1	—	—
Bretten	—	—	3	5	2	—	1
Bruchsal	—	1	9	5	1	—	1
Bühlertal	—	1	1	2	—	—	—
Dill-Weissenstein	—	—	3	—	—	—	—
Durlach	1	2	1	1	1	—	—
Eberbach	1	—	2	—	—	—	1
Emmendingen	1	1	5	—	1	—	—
Ettlingen	—	—	1	1	1	—	1
Feudenheim	1	1	3	2	—	—	—
Freiburg	8	—	42	77	3	—	3
Furtwangen	—	—	3	1	—	—	—
Heidelberg	14	2	48	48	3	—	2
Hockenheim	—	1	—	1	—	—	—
Karlsruhe	18	5	88	92	11	—	11
Kehl (Dorf)	—	3	—	—	1	—	—
Kirchheim	—	—	4	4	—	—	1
Konstanz	—	1	17	11	—	—	2
Lahr	—	—	7	4	—	—	—
Lichtental	1	—	3	1	—	—	—
Lörrach*)	2	1	3	—	1	—	—
Malsch	—	1	—	—	—	—	2
Mannheim	3	5	126	34	4	—	21
Offenburg	10	1	32	14	2	—	3
Pforzheim	5	1	35	7	2	—	1
Radolfzell	—	1	—	4	—	—	1
Rastatt	5	2	20	10	—	—	3
Säckingen	—	—	—	—	—	—	—
St. Georgen	—	—	—	1	—	—	1
Sandhofen	—	1	1	6	—	—	1
Schwetzingen	—	—	2	5	1	—	—
Seckenheim mit Rheinau	—	1	1	—	—	—	1
Singen	1	—	1	6	3	—	—
Überlingen	—	1	1	—	—	—	—
Villingen	—	1	16	12	7	—	—
Waldkirch	—	—	1	—	1	—	1
Weingarten	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	1	—	2	14	3	—	—
Wiesloch	—	—	2	—	—	—	3
4. Quartal 1908	72	35	508	371	49	—	61
3. Quartal 1908	114	17	340	232	18	—	85
2. Quartal 1908	43	21	453	262	19	—	137
1. Quartal 1908	23	37	684	386	56	—	103
Jahr 1908	252	110	1985	1251	142	—	386
Jahr 1907	264	121	2727	1208	137	5	409

auf 37 681, d. i. 18,1 auf je 1 000 Einwohner. Unter den Gestorbenen befanden sich 11 244 Kinder im 1. Lebensjahr und 3 456 im Alter von 1—15 Jahren. An der Gesamtsterblichkeit beteiligten sich daher die Säuglinge mit 29,8 Prozent und nur 9,1 Prozent entfielen auf die Altersklassen von 1—15 Jahren.

Gegenüber dem Jahre 1907 in die absolute Zahl der Sterbefälle um 210, die der Säuglinge um 273 zurückgegangen.

An Masern starben ferner im Berichtsjahr 141, an Keuchhusten 469 Kinder, gegenüber 607 Masernodesfällen und 336 Todesfällen an Keuchhusten im vorhergegangenen Jahr. Wir dürfen daher für 1908 einen ganz wesentlichen Rückgang der Masern, müssen jedoch eine geringe Zunahme des Keuchhustens verzeichnen.

*) Einschliesslich der am 1. April 1908 mit Lörrach vereinigten Gemeinde Stetten.

Bei den 11 244 Todesfällen der Kinder im 1. Lebensjahr waren Todesursache Magendarmstörungen in 4 106 Fällen; der Anteil der letzteren an der Säuglingssterblichkeit beziffert sich auf 36,4 Prozent und bleibt daher — auf den ersten Blick — nicht unerheblich hinter dem im allgemeinen hierfür angenommenen Anteil von 70 bis 75 Prozent zurück; allein es wäre gewagt, aus dieser Verhältniszahl allein schon den Schluss zu ziehen, dass das ätiologische Verhältnis zwischen Säuglingssterben und Verdauungsstörungen bei uns ein anderes sei; es ist darauf hinzuweisen, dass dieselben Störungen unter den Titeln „Gichter“, „Lebensschwäche“, „Abzehrung“ und dergleichen immer noch die Hauptrolle spielen, und dass mit Hinzurechnung dieser der Prozentsatz von 36,4 um ein ganz erhebliches überstiegen werden müsste.

Über den grossen Rückgang der Maserntodesfälle wollen wir uns freuen und die Hoffnung aussprechen, dass wir nach einem Jahr über den gleichen Rückgang auch des Keuchhustens zu berichten haben.

Die Lungen- und Kehlkopftuberkulose finden wir als Todesursache in 3 783 Fällen verzeichnet, bemerkenswerter Weise mit der ganz gleichen Zahl, die auch das Jahr 1887 schon aufwies. Gegenüber der Zahl der Gesamttodesfälle von 37 681 ergibt sich für das Berichtsjahr für diese Erkrankung eine Beteiligung von 10,0 Prozent. Im Jahre 1907 betrug dieser Zahlenwert nur 9,7 Prozent. Allein dieser aus der etwas höheren Zahl der Gesamttodesfälle des Jahres herrührende scheinbare Rückschritt verliert sein Bedenkliches gegenüber der Erwägung, dass im Hinblick auf die zweifellose Zunahme der Gesamtbevölkerung die Verhältniszahl der Lungen- und Kehlkopftuberkulose zur Zahl der Lebenden eher ein besseres als ein schlechteres geworden ist.

Erfreulich geringe Mortalitätsziffern wiesen wiederum die meisten und hauptsächlichsten der akuten Infektionskrankheiten auf: Zwar zeigten die des Typhus, des Puerperalfiebers, sowie des Kehlkopfkrupps eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahre, aber Scharlach und Diphtherie, die Hauptrepräsentanten, bewegten sich dafür in um so mässigeren Zahlen. Es kamen zur Anzeige zunächst im 4. Quartal 1908: 72 Erkrankungsfälle an Typhus, 35 an Puerperalfieber, 508 an Scharlach, 371 an Rachendiphtherie, 49 an Krupp und 61 an anzeigepflichtiger Lungen- und Kehlkopftuberkulose.

Gegenüber dem 3. Quartal hatten wir eine der Jahreszeit entsprechende Abnahme des Typhus, sowie ein Minus der zur Anzeige gebrachten Fälle von Tuberkulose, aber eine Zunahme der Erkrankungsfälle an Kindbettfieber, Scharlach und Diphtherie, einschliesslich des Krupp.

Während des ganzen Berichtsjahres 1908 kamen zur Anzeige: 553 Erkrankungsfälle an Typhus, 432 an Kindbettfieber, 3 984 an Scharlach, 2 813 an Rachendiphtherie, 503 an Kehlkopfkrupp und 736 an anzeigepflichtiger Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, dazu ein Fall von Pocken. Letzterer stammte, wie auch die schon im Jahre 1907 in Mannheim vorgekommenen Blatternfälle aus einer dortigen, sich hauptsächlich mit der Verarbeitung ausländischer Lumpen und Hadern beschäftigenden Fabrik; er blieb völlig vereinzelt, ein deutlicher Fingerzeig dafür, wie erfolgreich unsere Schutzmassregeln dieser gefürchteten Seuche gegenüber sich zu erweisen vermögen.

Die 736 Fälle von Lungen- und Kehlkopftuberkulose bedeuten fragelos gegenüber der erheblich höheren Zahl der

wirklich vorhandenen Kranken dieser Art nur ein Geringes, ebenso fragelos aber ein Viel gegenüber den weit zahlreicheren Ansteckungs- und Übertragungsmöglichkeiten der Krankheit, zu deren wirksamen Beseitigung eben diese Anzeige die erste und notwendigste Handhabe darbot.

Die Zahl der Typhuserkrankungen war im Berichtsjahre um 85 grösser als im Jahre 1907, diejenige der Erkrankungen an Kindbettfieber um 18 Fälle aber geringer; um 164 Erkrankungsfälle überstieg ferner die Morbiditätsziffer der Diphtherie jene des vorhergehenden Jahres, und um 161 die der Krupffälle jene des Jahres 1907, aber um 684 Erkrankungsfälle blieb die Zahl der Scharlacherkrankungen hinter jener des Vorjahres zurück, so dass wir trotzdem im Berichtsjahre mit einer um 382 geringeren Gesamterkrankungsziffer von akuten einzeln anzeigepflichtigen Infektionskrankungen dem Vorjahre gegenüber zu rechnen hatten.

Von grösseren, ausgedehnteren, ganze Landstriche und Bezirke oder auch nur grössere Städte und Orte umfassenden Epidemien blieben wir während des Berichtsjahres wie auch schon 1907, verschont; doch traten in immerhin etwas gehäufte Zahl auf: der Typhus in den Amtsbezirken Offenburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Offenburg und Rastatt, überall aber zeigten all diese sporadisch wie gehäuft auftretenden infektiösen Erkrankungsformen im allgemeinen einen mehr milden als bösartigen Charakter.

Es erkrankten und starben:

a. an einzeln anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten an:

im	1. Typhus			2. Kindbettfieber			3. Scharlach		
	erkrankt	gest.	%	erkrankt	gest.	%	erkrankt	gest.	%
4. Quartal 1908	122	22	18,0	119	24	20,1	1070	54	5,0
3. Quartal 1908	232	26	11,2	74	20	27,0	757	23	3,0
2. Quartal 1908	145	14	9,6	90	33	36,2	903	59	6,5
1. Quartal 1908	54	12	15,5	149	40	26,2	1247	77	6,1
Jahr 1908	553	74	13,3	432	117	24,7	3984	213	5,4
Jahr 1907	468	60	12,8	450	105	23,3	4668	226	4,8

im	4. Rachendiphtherie			5. Kehlkopfkrupp			6. Blattern		
	erkrankt	gest.	%	erkrankt	gest.	%	erkrankt	gest.	%
4. Quartal 1908	890	75	8,9	167	40	23,9	—	—	—
3. Quartal 1908	472	42	9,5	60	11	18,3	—	—	—
2. Quartal 1908	559	41	7,3	72	19	19,8	1	—	—
1. Quartal 1908	892	70	7,8	204	39	19,1	—	—	—
Jahr 1908	2813	228	8,4	503	109	21,0	—	—	—
Jahr 1907	2749	227	9,2	332	71	21,3	12	—	—

im	7. 1 bis 6 zusammen		
	erkrankt	gestorben	%
4. Quartal 1908	2375	265	11,1
3. Quartal 1908	1595	132	8,4
2. Quartal 1908	1769	166	9,3
1. Quartal 1908	2546	238	9,3
Jahr 1908	8285	791	9,6
Jahr 1907	8667	689	7,9

b. an einzeln nicht, sondern nur in Epidemien beziehungsweise bedingt anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten sind gestorben an:

im	1. Masern	2. Keuchhusten	3. Lungen- u. Kehlkopftuberkulose	4. Influenza
	4. Quartal 1908	20	137	790
3. Quartal 1908	32	143	833	3
2. Quartal 1908	35	100	1141	141
1. Quartal 1908	54	89	1019	256
Jahr 1908	141	469	3783	417
Jahr 1907	607	336	3783	462

Unsere medizinalstatistische Betrachtung über das Jahr 1907 haben wir mit dem Wunsche und dem Ausdruck der Hoffnung geschlossen, dass auch das Jahr 1908 für uns wiederum wie das Jahr 1907 eine weitere Etappe auf dem Wege zum Ziele vollkommener Volksgesundheit bedeuten möge.

Diese Hoffnung hat uns, wie aus der vergleichenden Gegenüberstellung obiger Zahlen hervorgehen dürfte, nicht ganz betrogen: Abgesehen von der relativ recht niedrigen Gesamtsterblichkeit (18,1 : 1000 Einwohner) sind es insbesondere obige verhältnismässig recht niedrigen Morbiditäts- wie Mortalitätsziffern, welche die Lichtseiten des gesundheitlichen Gesamtbildes für das Jahr 1908 darstellen. Dass neben diesen Lichtseiten da und dort auch recht beträchtlicher Schatten sich geltend machte, soll uns heute die Freude am Gesamtbild nicht gänzlich verderben, vielmehr allein uns anspornen, auch diese Schatten nach Kräften aufzuhellen zu suchen. Es sind vor allem die Ziffern der Tuberkulose- und der Säuglingssterblichkeit, die das Gesamtbild trüben, weil sie, wenn auch einen unbestreitbaren Fortschritt im ganzen erkennen lassend, doch in ihrer absoluten Höhe uns nur zu deutlich zeigen, wie weit wir noch von dem zu erstrebenden idealen Ziele entfernt sind.

Möge das Jahr 1909 uns diesem einen weiteren Schritt näher bringen!

Ortenauer Ärzteverein.

Vereinsversammlung am 14. April 1909 im Gasthaus zum Adler in Offenburg.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Brauch-Lahr über die 8. ärztliche Studienreise nach den canarischen Inseln und Madeira nebst Lichtbildern.

2. Aufnahme von Fräulein Dr. Klara Ehrmann-Kork (seither im Verein der Freiburger Ärzte).

Ein reicher Damenfloer verlieh der diesmaligen Versammlung einen besonderen Glanz. War es doch eine wohlthuende Abwechslung, einmal etwas anderes zu geniessen, als nur medizinische Speisen, oder gar über Ärztestreiks zu debattieren. Und so brachte die Tagesordnung den Anwesenden eine Erholung von dem ewigen Alltagsenerlei.

In zweistündigem Vortrag führte uns der Redner durch zahlreiche prächtige Lichtbilder eine grosse Reihe Landschafts- und Kulturbilder vor. Seine gewandten und fesselnden, durch humoristische Einstreuungen belebten Worte liessen die Reiseeindrücke auf uns einwirken, als ob wir uns selbst auf der »Oceana« befunden hätten. Wir hatten sogar noch den Vorteil, dass wir uns weder dem Meergott verpflichteten, noch im Bade unsere Brille verloren.

Reicher Beifall belohnte den Herrn Kollegen Brauch für sein gewiss nicht geringes Opfer an Zeit und Geld, welche die Vorbereitungen zu diesem Vortrag (Lichtbilder) kosteten.

Der zweite Punkt der Tagesordnung fand durch einstimmige Aufnahme der Fräulein Klara Ehrmann als Vereinsmitglied rasche Erledigung.

Sodann wurde beschlossen, zu Gunsten der Kölner Kollegen von jedem Mitgliede 5 *M* zu erheben.

Bis zum Abgange der Züge blieben die Teilnehmer an der Versammlung in gemütlicher Unterhaltung beisammen und trennten sich mit dem Vorsatz, sich auf der Herbsttagesversammlung, zu welcher die Damen wieder eingeladen werden sollen, zu treffen.

Vieser.

Personalnachrichten.

Niedergelassen haben sich: Dr. Leo Mühlenbein am 4. Februar in Renchen (Amt Achern), Dr. Hermann Schuster am 15. März in Sulzfeld (Amt Eppingen), Dr. Hans Bernhard Stark im Februar in Freiburg i. Br., Dr. Albert Caan im Februar als Assistenzarzt am Institut für Krebsforschung in Heidelberg, Dr. Friedrich Gärtner im März in Karlsruhe, Emil Härtig im März als Assistenzarzt am neuen St. Vinzentiushaus und Dr. Bernhard Schlächterer im Februar als Assistenzarzt am städtischen Krankenhaus, beide in Karlsruhe, Dr. Otto Ziegler im Februar als Assistent des Dr. Mader in Radolfzell, Dr. Leo Marks im März als Vertreter des Dr. Keller in Mannheim, Dr. Wilhelm Hoffmann im März in Schliengen (Amt Müllheim), Johann Alfred Hummel am 1. März in Lenzkirch (Amt Neustadt), Dr. Ernst Eibel im April als Assistenzarzt im städtischen Krankenhaus und Dr. Friedrich Reichmann im Februar, beide in Pforzheim, Oberarzt im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 Dr. Friedrich Brüning am 12. März in Rastatt, Johannes Wiehl am 1. Februar in Gernsbach, Friedrich Illing 1908 in Schönau i. W., Dr. Hans Müller 1908 in Zell i. W. (Amt Schönau), Zahnarzt Johann Friedrich Fritz am 1. Februar in Baden.

Verzogen sind: Dr. H. Kuspert Assistent am Sanatorium Emmerich in Baden anfangs 1908, Leopold Friedberg im April von Bruchsal nach Freiburg i. Br., Ludwig Braun am 10. Februar von Sulzfeld (Amt Eppingen) nach Partenheim (Hessen), Otto Mack Ende März von Kappelrodeck (Amt Achern) nach Freiburg i. Br., Dr. Karl Kassnitz, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Ende März von Karlsruhe, Dr. Arthur Hoffmann, Assistenzarzt am städtischen Krankenhaus Karlsruhe am 31. März nach Offenburg, Dr. Paul Müller, Assistenzarzt am städtischen Krankenhause, im Jahre 1908, Dr. Walter Maag, Assistent bei Dr. Mader in Radolfzell im Februar nach Berlin, Dr. Edgar Grünbaum, Assistenzarzt am städtischen Krankenhaus und Oberamtsarzt a. D. Friedrich Fischer anfangs April, beide von Pforzheim, Dr. Konrad Leutzsch, II. Arzt am Sanatorium Wehrwald (Amt St. Blasien) am 19. März nach St. Moritz, Dr. Philipp Alfred Oechsler, Badearzt in Rippoldsau nach Berlin.

Gestorben sind: am 22. März Max Jäger in Ettenheim und am 25. März Medizinalrat Dr. Julius Thomas in Badenweiler, zuletzt in Nervi.

Ärztlicher Verein des unteren Breisgaus.

Zum Eintritt hat sich unterm 17. April d. J. gemeldet: Herr Dr. Friedrich Schneck, bisher in Rickenbach. Etwaige Einsprachen bis spätestens 26. Mai. Gutmann.

FABRIKATION VON DUNG'S



CHINA-CALISAYA-ELIXIR

Dung's aromatisches RHABARBER-ELIXIR

(Elixir Rhei aromatic. Dung)

ein angenehm schmeckendes mildes
Abführ- und Magenmittel
5 Teile Elixirenthalten 1 Teil Rhabarberwurzel.

INHABER: ALBERT C. DUNG



FREIBURG IN BADEN.

405|11.3



Der

„Colibri“

ist ein bewährter Gebrauchswagen für den Arzt, der neben dem Vorzuge der Betriebssicherheit den der Billigkeit in Anschaffung und Unterhaltung hat.

Moderner Bloekmotor mit Wasserkühlung und Magnet-Zündung.

Brillanter Bergsteiger.

Katalog etc. kostenlos.



458|20.1

Norddeutsche Automobil-Werke Hameln 152.

Sanatorium St. Blasien

im südl. bad. Schwarzwald, 800 M. ü. d. M.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Ärztlicher Leiter / Dr. med. A. Sander.

In völlig geschützter herrlicher Lage, umgeben von grossen Tannenwäldern.

Modernste Einrichtungen.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Näheres durch die Prospekte.



456|10.1

Kuranstalt Friedrichshafen a. B.

(Hofrat Dr. Kay)

Physikalisch-diätetische Heilanstalt für Nerven-, Herz-, Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.

Geöffnet vom 1. Mai bis 31. Oktober. 450|4.1



St. Blasien

Höhenluft-, Wald- und Terrainkurort im Schwarzwald, 800 m über Meer.

Sanatorium 448|3.1

Villa Luisenheim

am Südhang des 1210 m hoh. waldg. Boetzbergs.

Namentlich geeignet für Krankheiten der Nerven, des Magendarmkanals, des Stoffwechsels, des Herzens und der Gefässe. Diätikuren. — Physik. Heilmittel jeglicher Art. — Zahlreiche Sünderanden. — Liegehalle für Freiluftkuren am Rande des Waldes.

Lungen- und Geisteskranke ausgeschlossen.
Prosp. kostenlos. — Ärtzl. Leitung: Hofrat Dr. Determann.

Für Ärzte.

Die besten und modernsten Vierzylinder-Automobile der Welt 10 PS. als Zweisitzer

== 3900 Mk. ==

mit Mercedeschaltung und Baggerölung, vier Geschwindigkeiten, Wasserkühlung, Magnet-Hochspannzündung beziehen Sie von der

Oberrheinischen Automobil-Ges. m. b. H.

Freiburg i. B., Kaiserstrasse 152. — Telephon Nr. 1184.

452|12.2

Daselbst sind z. Zt. einige günstige Gelegenheitskäufe in etwas gebr. „De Dion, Peugeot, Gaggenau, Fafnir und Piccolo“ von 900 Mk. an.

Kurhaus Schönau bei Heidelberg.

Erholungsheim und Heilanstalt für Nervenleidende, Blut- und Stoffwechselkranke. Ansteckende Kranke sowie Geisteskranke ausgeschlossen. — Prospekt.

459|13.1

Arzt und Besitzer Dr. Schnell.

Schloss Marbach a. Bodensee,

in landschaftlich prächtiger Lage, hoch über dem See, ruhig und staubfrei, 150 Meter vom Walde gelegen, umgeben von 26 Morgen grossem Park und Garten, für

Herz-, Nerven-, innerliche und chronische Leiden,

soweit diese der modernen physikalischen Therapie zugänglich sind. Klinische Behandlung. Familiäre Anstalt.

Besitzer und behandelnder Arzt seit 10 Jahren

Dr. Hornung.

313|86.25

— Das ganze Jahr geöffnet. —

Sanatorium Konstanzerhof Konstanz- Seehausen

für **Nerven- und innere Krankheiten**
speziell **Herzkrankheiten.**

Anerkannt eine der schönsten und grössten Kuranstalten Deutschlands. 20 Morgen grosser Park. Das ganze Jahr geöffnet. Hydro- und Elektrotherapie, Wechselstrom-, Kohlensäure-, Sauerstoff- etc. Bäder. Mediko-mechanisches Institut (u. a. Dr. Bogheansche Atmungsmaschine). Freiluft-Liegekuren. Klinische Einrichtungen für Krankenpflege. Röntgen-Kabinett etc. Broschüren von Dr. Büdingen über die im Sanatorium geübte Behandlung werden auf Wunsch den Herren Kollegen zugesandt. Drei Spezialärzte für Nerven-, Herz- und innere Krankheiten.

Leitender Arzt und Besitzer: **Dr. Büdingen.**

— Ausführliche illustrierte Prospekte durch die Verwaltung. —

Friedrichshaller Deutschlands Bitterwasser

Mild, sicher, prompt.

Den Herren Ärzten auf Verlangen Proben
unentgeltlich durch

C. Doppel & Co., Brunnendirektion, Friedrichshall S.-M.

412|24.7

Neckarsulmer

Fahrräder
Motorräder
Motowagen
Bremsnaben.

Qualitäts-Marken
über
die ganze Welt!

Verlangen Sie Katalog.
Neckarsulmer
Fahrradwerke A.-G.
Königl. Hoff. Neckarsulm.



429|6.2

Mergentheimer Karlsquelle.

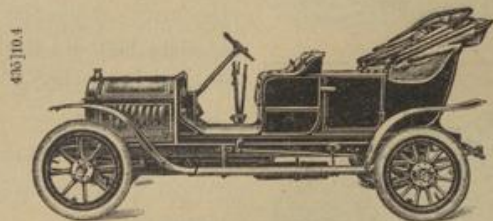
Deutsches Kochsalzhaltiges Bitterwasser.

Ausgezeichnete Heilerfolge bei:

42|9.5

Chron. Magen- u. Darmkatarrh (chron. Verstopfung), Leberleiden (Gallensteinen), Zuckerkrankheit, Fettsucht u. Gicht. Durch seinen hohen Gehalt an Kochsalz, Bittersalz und Glaubersalz, sowie an Kohlensäure sehr appetitanregend, leicht verdaulich und milde abführend. Von vielen Aerzten empfohlen und regelmässig selbst verwendet. Für die Herren Aerzte billige Vorzugspreise. Probesendungen u. Prospekte gratis. **Brunnenversendung Bad Mergentheim.**

Der beste, billigste Doktor-Wagen.



3950 M kostet der

— neue kleine Opel-Vierzylinder. —

Solide gebaut, einfach in der Behandlung. Magnetzündung. Wasserkühlung ohne Pumpe. Ausführliche Kataloge gerne zu Diensten. Diverse Musterwagen vorrätig, Vorführung und Probefahrt ohne Kaufzwang. — Beste Referenzen.

Peter Eberhardt, Automobile

Karlsruhe

Amalienstrasse 18.

— Auto-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb. —

Sämtliche Ersatzteile und Zubehör am Lager.

Donaueschingen, Schwarzwald. Hôtel Solbad Schützen

Neu eingerichtet für Solbadkuren im Winter.

Centralheizung.

Wintersport: Rodel-, Ski-, Schlitten- und Eisbahn.

Zumeist reine klare Höhenluft.

Gute Erfolge.

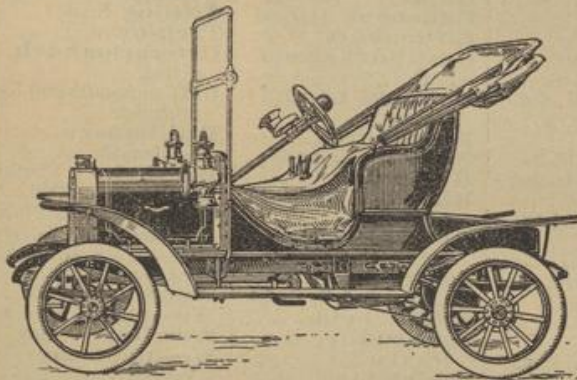
419|6.6

Bad Mergentheim

442]8.3 in Württemberg. Direkter Bahnanschluss **Landa**.

„Das deutsche Karlsbad“

— Kurzeit: Mai—Oktober. —
Ausgezeichnete Heilerfolge bei
 chron. Verstopfung, Leberleiden,
 Gallensteinen, Fettsucht, Zuckerkrankheit,
 Frauenleiden etc
Neueste Kur- und Badeeinrichtungen.
 Versand der berühmten Heilquelle zu Hauskuren
 durch Apotheken, Mineralwasserhandlungen etc.
 Ärzten und deren Angehörigen Vorzugpreise.
 — Empfohlen von Ärzten und Autoritäten —
 Näheres durch die **Kurverwaltung.**



457]13.1

„Turicum“

ist das Ideal des

Ärztewagens.

Patentiertes Frictionsgetriebe mit allen bestehenden Systemen weit überlegenem automatischem Anpressungsdruck.

I a. Referenzen. Unverbindliche Vorführung.

— **Man verlange Katalog.** —

Automobilfabrik Turicum A.-G., Uster-Zürich.

Institut

für

Röntgentherapie (Oberflächen- u. Tiefenbestrahlung — Homogenbestrahlung —),

Finsen-, Quarzlampen-, Radiumbehandlung

sowie für statische Elektrizität und Hochfrequenz.

453]24.2

Mannheim O 2, 1

Dr. med. J. Wetterer,

(Paradeplatz).

Spezialarzt f. Haut- u. Harnkrankheiten.

Medizinischen Sauerstoff

von grösster Reinheit,

Sauerstoff-Inhalations- u. Narkose-Apparate
empfeht

Gustav Dittmar, Karlsruhe.

General-Vertreter der Vereinigten Sauerstoffwerke
G. m. b. H. Berlin. 443]12.2

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke.

Heilanstalt für
SCHÖMBERG bei Wildbad würtbg. Schwarzwald.
Sanitäts-Rat Dr. Gilly. — Mäßige Preise. — Prospekte frei. —

436]24.4

Luftkurort Degerloch- 485 m
Stuttgart ü. M.

Dr. Th. Zahns

Sanatorium Villa Hohenwies

für Nervenleidende und innere Kranke. 427]6.5

Carola-Heilquelle

souverän bei Harn- u. Nierenerkrankungen

Herr Universitätsprofessor Dr. Cahn, Strassburg i. E., sprach gelegentlich eines Vortrages des ärztl. hygien. Vereins von Els.-Loth. folgendes wörtlich:

... Es sind mir Fälle bekannt geworden, dass in Rappoltsweller Nierensteine abgingen, welche von einer Kur in Wildungen resp. Karlsbad unbeeinflusst geblieben waren ...

Probeflaschen und Literatur stehen den Herren Aerzten auf Wunsch gratis und franko zur Verfügung, auch erhalten dieselben bei Bestellungen zu eigenem Gebrauch Vorzugpreise bewilligt. Ueber 500 Aerzte bestätigten 1908 in teilweise glänzenden Erfolgen die Wirkung unserer Quelle. Wo in Apotheken nicht erhältlich, liefern wir direkt.
Carolabad A.-G., Rappoltsweller, Südvogesen.

42.]6.5

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Schiffsarztstellen nur durch **L. W. V.**

Cavete collegae!

Drahtadresse: **Ärztverband Leipzig.**

Fernsprecher 1870.

Reedereien:
„Woermann-Linie“ (Westafrika-Linie). „Deutsch-Ostafrika-Linie.“

Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen (Rhein-Westf.-Betr.-Krank.-K. Verb.) Essen a. d. Ruhr.

Adersbach, Ba.
Andlau, U.-Els.
Apenrade, Schlw.-H.
Artern i. Th.
Berlin und Umg. (Mathilde Rathenau-Stiftung).
Besigheim-Bietigheim i. Wttbg.
Bieber, Kreis Offenbach a. M.
Bramstedt, Holst.
Bremen, Familienkranken-K. „Roland“.
Brühl Bez. Köln a. R.
Burg, Prov. Sachsen.
Burgsinn i. Ufr.
Drossen a. O.
Duisdorf b. Bonn.
Eberswalde i. Edbg.
Edelsberg b. Weib.
Ehrang Bezirk Trier O.-K.-K.
Erp Kr. Enskirchen.

Feilubach, Ob.-Bay.
Fiddichow i. Pom.
Flamersheim i. Rh.
Frechen Bz. Köln a. R.
Freienwalde a. O.
Friedheim a. Ostb.
Geilenkirchen, Kr. Aachen.
Gera, R., Text. B. K. K.
Ginsheim i. Hess.
Hachenburg, H.-N.
Halle a. S.
Hamburg, B.-K. f. Staatsang.
Hamm i. Westf.
Hanau, San.-Verein.
Hartum, Westf.
Hausen (Kr. Limbg.)
Hildesheim.
Hilgershausen, O.-Bay.
Hohen-Neuendorf i. Mark.
Hohentengen i. W.
Hutthurm, N.-B.
Illowo, O.-Pr.
Indersdorf, O.-Bay.
Jöhlingen, Bz. Durl.
Kassel-Rothenditmold.
Kasseler Knappschafftsverein. Arztst. Hattorf (Kr. Hersfeld.)
Kemel H.-N.
Kirchwälder in Vierlanden.
Klein-Auheim, K. Offenb.

Köln a. Rh., Stadt- und Landkreis.
Köln-Deutz.
Königsberg i. Pr.
Kupferhammer b. Eberswalde.
Kurzel (Lothr.)
Lamstedt Regsbez. Stade.
Langensteinbach Baden.
Lauterbach, Hessen
Magdeburg.
Mehring b. Trier.
Metten, N.-Bay.
Minden, Westf.
Mühdorf, O.-Bay.
Mühlenbecki. Brdb.
Mühlheim a. M.
Mülhausen i. Els.
Mülheim a. Rhein.
München-Gladbach.
Münster (Oberlahn-kreis).
Nackenheim, Rh.
Neu-Isenburg (Kr. Offenbach a. M.)
Neustadt a. Rbge O.-K.-K.
Neustettin i. Pom.
Nordgermersleben Kr. Neuhaldensleben.
Oberbetschdorf i. E.
Oberhausen i. Rhld.
Oberseip, O.-Els.

Oberschodorf b. Greiffenberg i. Schles.
Ober- u. Nieder-Ingelheim, Rh.
Ober- u. Niederroden Kr. Dieburg.
Offenbach a. M.
Pattensen i. Hann.
Pforten N.-L.
Priebus Kr. Sagan.
Puderbach, Kreis Neuwied.
Quint b. Trier.
Radebeul b. Dresd.
Rastenburg, O.-Pr.
Recklinghausen i. W.
Reinfeld-Land, Schlesw.
Rendsburg.
Reihen i. Hann.
Rhein O.-Pr.
Rheydt i. Rheinland A. O. K. K.
Rothenkirchen-Pressig, Oberfr.
Saalfeld a. Saale.
Salzwedel, Pr. Sachs.
Schiltigheim, Els.
Schkeuditz, Bez. Merseburg.
Schlehdorf, O.-Bay.
Schönau b. Chemnitz
Schönberg B. Wald.
Schornsheim Rh.
Schwandorf, Bay.

Seiffen i. Erzgeb.
Selters i. Westerw.
Sierenz, O.-Els.
Sonderburg, Schleswig-Holstein.
Stettin Fabr.-K.-K. Vulkan.
Stockstadt Rh.
Strassburg i. Els.
Strausburg, Brandenburg.
Strehla, Elbe.
Templin, Brandbg.
Titting N. B.
Treptow a. T.
Untergrombach i. Bad.
Urft (Schmidtheim) Kr. Schleiden.
Wallhausen bei Kreuznach.
Walsheim b. Blieskl.
Weibern i. Rhld.
Weidenthal, Pfalz.
Weilburg HN. Knappschaffts-K. K. II, Krupp.
Weissenfels a. Saale.
Wenden i. Westf.
Wesseling, Rheinpr.
Wessling, O.-Bay.
Westdeutsche Vers.-Kr. und Unterstützungs-Zuschuss-Kasse, Köln a. Rh.
Wiesbaden.
Zwiesel, Bay. Wald.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft der Generalsekretär **G. Kuhns**, Arzt, Leipzig-Connewitz, Herderstr. 1, Sprechzeit nachmittags 3-5 (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 460]

Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten Mittelstandes. — 4 M bis 6 M pro Tag. — Sommer- und Winterkur.
Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz**.
383|22.12

Schloss Hornegg

Station Gundelsheim a. Neckar. Linie Heidelberg-Heilbronn. Speziell für **Ernährungstherapie** eingerichtetes Sanatorium. Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik. Für **Herzranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder**. Lift. Elekt. Beleucht. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Ärzte. Prospekte. Leitender Arzt: **Dr. Römheld**. 437|15.3

Heidelberg

Heilanstalt für **Hautkranke** in schönster Lage. Grosser Garten. Comfortable Einrichtung. Prospekte frei. **Dr. A. Sack**.
413|23.7

Sanatorium Alpirsbach

bei **Freudenstadt** (Schwarzwald)
für **Nervenleiden und innere Krankheiten**.
Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. gratis. Dr. med. **K. Würz**.
418|24.6

Konstanz.

Dr. Baumgartners Heilanstalt

für **Harnkranke**, sexuelle Neurastheniker, Hautkranke. — Intra-vesikale Operationen. — Lichtbehandlung. Schützenstrasse 23.
Zwei Ärzte. — Prospekt. 330|24.24

Arztstelle.

Die Arztstelle im Kirchspiel **Rickenbach**, Amt Säckingen, ist alsbald zu vergeben. — Wartegeld des Staates 1300 M, der Gemeinden 700 M, Krankenkassenaversum, Handapotheke, Arztwohnung und einträgliche Privatpraxis.

Bewerbungen an den Gemeinderat erbeten.
Rickenbach, den 26. April 1909.

Der Gemeinderat:
Hofmann, Bürgermeister. 461]